



UNTERRICHTSEINHEIT

Werkstatt Menschenrechte

ÜBERSICHT

LERNZIELE

- Die SuS formulieren einige Menschenrechte in eigenen Worten.
- Die SuS schaffen Bezüge zwischen den Menschenrechten und ihrem Alltag.
- Die SuS diskutieren, welche Folgen die Verletzung von Menschenrechten für ihren Alltag haben kann.
- Die SuS erklären, wie die Menschenrechte geschützt werden und wie sie sich für ihre Rechte und für die Rechte anderer einsetzen können.

KOMPETENZEN LEHRPLAN 21

ERG.2.1, ERG.2.2, ERG.5.1,
RZG.6.3, RZG.8.2

FÄCHER

Ethik, Religionen, Gemeinschaft
(Lebenskunde)
Räume, Zeiten, Gesellschaften
(Geschichte, Geografie)

ZIELGRUPPE

12 bis 15 Jahre

DAUER

60-135 Minuten

SCHWIERIGKEITSGRAD

mittel

SOZIALFORM

Partner-/Gruppenarbeit, Plenum

MATERIAL

- Postenblätter 1-7
- Notizblätter oder Flipcharts und Filzstifte
- Allgemeine Erklärung der Menschenrechte (AEMR)

BESCHREIBUNG

In Gruppen setzen sich die SuS mit Menschenrechten ihrer Wahl auseinander. Sie diskutieren die Bedeutung einzelner Rechte, bzw. was es im eigenen Alltag bedeuten kann, sie zu verlieren. Sie erarbeiten und beurteilen Möglichkeiten, wie sie selber im Alltag für die Menschenrechte einstehen können.

→ Detaillierter Ablauf auf der nächsten Seite.

KOMMENTAR

Womöglich tauchen bei der Bearbeitung der Posten inhaltliche Fragen auf (z.B. zum Verhältnis zwischen Diskriminierung und Meinungsfreiheit). Die Webseite von Amnesty kann hierzu weiterführende Informationen bieten:

www.amnesty.ch/de/themen

IDEE ZUR WEITERARBEIT

Menschenrechte in den Medien. Die SuS suchen in Zeitungen oder digitalen Medien Artikel mit einem Menschenrechtsbezug. Sie erkennen, dass Menschenrechte ein allgegenwärtiges Thema sind.



UNTERRICHTSEINHEIT

ABLAUF

SCHRITT 1 — 10'

ORGANISATION

Stellen Sie die sieben Werkstattposten vor. Bilden Sie Kleingruppen für die Bearbeitung der Posten. Bitten Sie die Paare bzw. Gruppen, sich für einen Posten zu entscheiden und die Fragen dazu zu bearbeiten. Die Ergebnisse sollen auf Notizblättern oder auf einem Flipchart festgehalten werden.

SCHRITT 2 — 30-90'

POSTENARBEIT

Die SuS schauen sich die Materialien zu ihrem Posten an und bearbeiten die Fragen dazu. Je nach Arbeitstempo und Zeit kann jede Gruppe nach dem ersten Posten weitere Posten bearbeiten.

SCHRITT 3 — 20-30'

PRÄSENTATION

Im Plenum präsentiert jede Gruppe ihre Überlegungen zu einem der von ihr bearbeiteten Posten. Die Überlegungen jeder Gruppe zur Frage «Was kann ich selber für dieses Menschenrecht tun?» können von der Lehrperson aufgelistet werden. Auf diese Weise entsteht eine Liste, welche die Handlungsoptionen jedes/r Einzelnen anschaulich zusammenfasst. Zusätzlich können Sie bei jeder Gruppe nachfragen, welche Personen oder Personengruppen etwas für dieses Menschenrecht tun können. Halten Sie die Ideen der SuS ebenfalls fest.

→ SIEHE GRAFIK 1: zur Visualisierung von Schritt 3

ÜBERSICHT DER POSTEN

- **POSTEN 1:** Alle Menschen sind frei und gleich
Artikel 1 der AEMR: Freiheit, Gleichheit, Brüderlichkeit
Artikel 2 der AEMR: Verbot der Diskriminierung
- **POSTEN 2:** Reine Privatsache!
Artikel 12 der AEMR: Recht auf Privatsphäre
- **POSTEN 3:** Mit dem Leben davon gekommen
Artikel 14 der AEMR: Recht auf Asyl
- **POSTEN 4:** Mein Glaube, meine Religion
Artikel 18 der AEMR: Gedanken-, Gewissens- und Religionsfreiheit
- **POSTEN 5:** Meine Meinung, deine Meinung
Artikel 19 der AEMR: Meinungsäußerungs- und Informationsfreiheit
- **POSTEN 6:** Faire Arbeit, bitte!
Artikel 23 der AEMR: Recht auf Arbeit und gleichen Lohn
- **POSTEN 7:** Gymer, Berufsschule, 12. Schuljahr?
Artikel 26 der AEMR: Recht auf Bildung

GRAFIK 1

DAS KANN ICH FÜR DIE MENSCHENRECHTE TUN:	DIESE PERSONEN/GRUPPEN KÖNNEN ETWAS FÜR DIE MENSCHENRECHTE TUN:
Mir eine eigene Meinung bilden	Lehrpersonen
Hinschauen statt Wegsehen	Eltern
Mich informieren	Freundinnen und Freunde
Anderen Menschen offen und respektvoll begegnen	SchulsozialarbeiterIn
Hilfe holen	Telefon 147
...	...



UNTERRICHTSEINHEIT

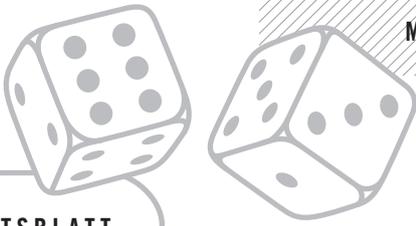
REFERENZEN

1. **VGL. SRG.** (2016). Hautfarbe als Handicap – der tägliche Kampf des Mohamed Wa Baile. Online abrufbar unter: www.srf.ch/play/tv/kulturplatz/video/hautfarbe-als-handicap-der-taegliche-kampf-des-mohamed-wa-baile?id=5d1ec19a-5b1c-43e4-a2d0-49b22b8e75a8
2. **VGL. SCHWEIZERISCHE EIDGENOSSENSCHAFT – EBG.** (Stand 2017). Plattform Lohngleichheit. Online abrufbar unter: <https://www.ebg.admin.ch/ebg/de/home/themen/arbeit/plattform-lohngleichheit.html>
3. **VGL. PINK CROSS.** (2015) Repräsentative Umfrage 2014. Online abrufbar unter: <http://www.pinkcross.ch/recht/umfrage-2014>
4. **VGL. SCHWEIZERISCHE EIDGENOSSENSCHAFT – EKR.** (Stand 2017). Beispiele aus der Gerichtspraxis. Online abrufbar unter: <http://www.ekr.admin.ch/themen/d184.html>
5. **VGL. AARGAUER ZEITUNG.** (2014). Nun spricht Sexting-Opfer: Mit Popsänger Justin Bieber fing alles an. Online abrufbar unter: <https://www.aargauerzeitung.ch/aargau/kanton-aargau/nun-spricht-sexting-opfer-mit-popsaenger-justin-bieber-fing-alles-an-128054239>
6. **VGL. PRO JUVENTUTE.** (Stand 2017). Pornografie: Praktische Bedeutung des Gesetzes. Online abrufbar unter: <https://www.147.ch/Pornografie-und-Gesetz.864.0.html>
7. **VGL. SCHUTZFAKTOR M.** (2016). Verletzung von Art. 8 EMRK wegen unzureichender rechtlicher Grundlage für Überwachungsmaßnahmen durch eine Versicherung. Online abrufbar unter: <http://www.schutzfaktor-m.ch/egmr-entscheid-vom-18-10-2016>
8. **VGL. SAJV.** (2016). Kurzfilme «Unsere Wünsche». Online abrufbar unter: <http://www.sajv.ch/projekte/speak-out/kurzfilme-unsere-wuensche>
9. **WEITERE INFORMATIONEN UND PÄDAGOGISCHE AKTIVITÄT ZU BERÜHMTEM FLÜCHTLINGEN: AMNESTY INTERNATIONAL ÖSTERREICH.** (2016). #menschenrechtasyl. Handbuch zur Menschenrechtsbildung an Schulen. Online abrufbar unter: <https://www.amnesty.at/de/schulmaterial>
10. **VGL. UNHCR.** (Stand 2017). Figures at a Glance. Online abrufbar unter: <http://www.unhcr.org/figures-at-a-glance.html>
11. **VGL. SRF.** (2016). Ein Leben mit Kopftuch: «Ich bin keine Terroristin». Online abrufbar unter: <https://www.youtube.com/watch?v=o5kXZ3BTuIA>
12. **SÄMTLICHE ANGABEN: VGL. SCHWEIZERISCHE EIDGENOSSENSCHAFT – BFS.** (Stand 2017). Religionen. Online abrufbar unter: <https://www.bfs.admin.ch/bfs/de/home/statistiken/bevoelkerung/sprachen-religionen/religionen.html>
13. **VGL. TAGES ANZEIGER.** (2017). Burkaverbot trifft vor allem Schweizerinnen. Online abrufbar unter: <http://www.tagesanzeiger.ch/schweiz/standard/Burkaverbot-trifft-vor-allem-Schweizerinnen/story/18453008>
14. **VGL. SRF.** (2015). Der Hölle entronnen – Cartoonist Hani Abbas zeichnet weiter. Online abrufbar unter: <https://www.srf.ch/play/tv/kulturplatz/video/der-hoelle-entronnen---cartoonist-hani-abbas-zeichnet-weiter?id=f281a621-ffab-4fa5-bf86-b9afee8428ed>; Amnesty International Schweiz. (2017). Die Hoffnung zeichnen. Online abrufbar unter: <https://www.amnesty.ch/de/ueber-amnesty/publikationen/magazin-amnesty/2017-2/die-hoffnung-zeichnen>
15. **VGL. AMNESTY INTERNATIONAL SCHWEIZ.** (2017). Das Ende der Pressefreiheit. Online abrufbar unter: <https://www.amnesty.ch/de/laender/europa-zentralasien/tuerkei/dok/2017/das-ende-der-pressefreiheit>
16. **VGL. AMNESTY INTERNATIONAL.** (2017). Amnesty International Report 2016/17. Online abrufbar unter: <https://www.amnesty.ch/de/ueber-amnesty/publikationen/amnesty-report>
17. **VGL. HUMANRIGHTS.CH.** (Stand 2016). Die Rassismustrafnorm Art. 261bis StGB. Online abrufbar unter: <https://www.humanrights.ch/de/menschenrechte-themen/rassismus/schweiz/gesetze/antirassismus-straftnorm>
18. **VGL. HUMANRIGHTS.CH.** (2017). Bundesgericht bestätigt Schuldspruch gegen SVP-Kader wegen Rassendiskriminierung. Online abrufbar unter: <https://www.humanrights.ch/de/menschenrechte-schweiz/inneres/rassismus/gerichtsverfahren/bern-straftgericht-verurteilt-svp>
19. **VGL. DIAKONIE DEUTSCHLAND.** (2012). Jungs in sozialen Berufen. Online abrufbar unter: <https://www.youtube.com/watch?v=2oFUWqJdlso>
20. **VGL. SCHWEIZERISCHE EIDGENOSSENSCHAFT – BFS.** (Stand 2017). Armut. Online abrufbar unter: <https://www.bfs.admin.ch/bfs/de/home/statistiken/wirtschaftliche-soziale-situation-bevoelkerung/soziale-situation-wohlbefinden-und-armut/armut-und-materielle-entbehrungen/armut.html>
21. **VGL. SCHWEIZERISCHE EIDGENOSSENSCHAFT – SECO.** (2014). Jugendarbeitsschutz. Online abrufbar unter: https://www.seco.admin.ch/seco/de/home/Publikationen_Dienstleistungen/Publikationen_und_Formulare/Arbeit/Arbeitsbedingungen/Broschuren/jugendarbeitsschutz---informationen-fuer-jugendliche-bis-18-jahr.html
→ Während der Schulferien gelten andere Bestimmungen.
22. **VGL. AARGAUER ZEITUNG.** (2016). Lehrlingschef schickt Sex-SMS an Lehrtochter – diese wehrt sich. Online abrufbar unter: <https://www.aargauerzeitung.ch/aargau/kanton-aargau/lehrlingschef-schickt-sex-sms-an-lehrtochter-diese-wehrt-sich-130745818>
23. **VGL. SCHWEIZERISCHE EIDGENOSSENSCHAFT – BFS.** (Stand 2016). Öffentliche Bildungsausgaben. Online abrufbar unter: <https://www.bfs.admin.ch/bfs/de/home/statistiken/bildung-wissenschaft/bildungsindikatoren/bildungssystem-schweiz/bildungsstufen/alle-stufen/oeffentliche-bildungsausgaben.html>



UNTERRICHTSEINHEIT

- ...
24. vgl. **UNICEF**. (Stand 2016). Primary Education – Current Status + Progress. Online abrufbar unter: <https://data.unicef.org/topic/education/primary-education/#>
 25. vgl. **HSBC**. (2016). USA the Top Choice for University Abroad. Online abrufbar unter: <http://www.hsbc.com/-/media/hsbc-com/newsroom-assets/2016/pdfs/usa-the-top-choice-for-university-abroad.pdf>
 26. vgl. **SWISSUNIVERSITIES**. (2016). Studying in Switzerland 2016/2017. Online abrufbar unter: <https://www.swissuniversities.ch/de/publikationen/dokumente-und-berichte/>



ARBEITSBLATT

Alle Menschen sind frei und gleich

POSTEN 1 – ARTIKEL 1 & 2 AUFGABE

1. Lest die Artikel 1 und 2 der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte. Formuliert dieses Menschenrecht in euren eigenen Worten.
2. Gibt es Menschen oder Gruppen, die in der Schweiz nicht gleichberechtigt behandelt werden? Könnt ihr die Gründe dafür nennen?
3. Wozu kann es führen, wenn dieses Recht verletzt wird? Überlegt euch ein Beispiel...
 - a. aus eurem Alltag (Schule, Ausgang, Bewerbungen...).
 - b. aus der Vergangenheit.
4. Lest die Infobox zu Mohamed. Wofür setzt er sich ein? Wie könnte das Zitat gemeint sein? Wie wäre wohl die Sichtweise der Polizei?
→ Lerne Mohamed kennen: <http://bit.ly/2pohHdP> (4'11'')¹
5. Welche Personen können etwas dafür tun, dass dieses Menschenrecht geschützt wird?
6. Was kannst du selber tun, damit dieses Recht geschützt wird? An wen kannst du dich wenden, wenn du dich in diesem Recht verletzt fühlst?

HAST DU GEWUSST, DASS...

- eine Frau in der Schweiz für eine gleichwertige Arbeit fast 600 Franken pro Monat weniger verdient als ein Mann?²
- Sieben von zehn EinwohnerInnen der Schweiz dafür sind, dass homosexuelle Paare auch heiraten dürfen?³
- Menschen mit dunkler Hautfarbe in der Schweiz häufig ohne Grund von der Polizei kontrolliert werden?

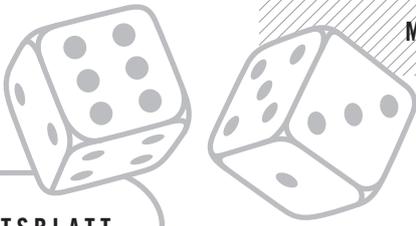
MOHAMED

Der Kenianer lebt seit 16 Jahren in der Schweiz. Er ist mit einer Schweizerin verheiratet, lebt in Bern und pendelt täglich zur Arbeit nach Zürich. Immer wieder wird er von der Polizei kontrolliert. Er kann sich bloss einen einzigen Grund vorstellen: seine Hautfarbe. In seiner Erfahrung werden Menschen mit dunkler Hautfarbe besonders häufig kontrolliert. Mohamed findet das ungerecht. Er schreibt deshalb Theaterstücke. Mit ihnen will er die Menschen in der Schweiz dazu anregen, über Gleichbehandlung nachzudenken.

Sein Motto: «Wenn Unrecht zu Recht wird, wird Widerstand zur Pflicht.»

AKTUELL!

In der Schweiz sind rassistische Handlungen in der Öffentlichkeit verboten. Eine Serviceangestellte wurde deshalb zu einer Busse von CHF 500.– verurteilt. Zwei Mal hatte sie drei Schwarzafrikaner nicht bedient und sie aus dem Restaurant gewiesen. Als Begründung gab sie ihnen an, dass im Lokal keine Schwarzen bedient würden.⁴



ARBEITSBLATT

Reine Privatsache!

POSTEN 2 – ARTIKEL 12 AUFGABE

1. Lest den Artikel 12 der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte. Formuliert dieses Menschenrecht in eigenen Worten.
2. Findest du, dass deine Privatsphäre im Alltag respektiert wird? Hast du schon Situationen erlebt, in denen du deine Privatsphäre verteidigen musstest?
3. Schaut euch die Geschichte von Luca und den Comic «Nackte Tatsachen» an:
 - <http://www.thewebsters.ch/de/geschichten/8>
Was haben der Comic und Lucass Geschichte mit diesem Menschenrecht zu tun?
 - Schaut euch das Interview mit Luca an: <http://bit.ly/2rxwY06> (1'56'')⁵
4. Was kannst du selber tun...
 - a. wenn dir jemand zu nahe kommt oder dich anfasst, ohne dass du es willst?
 - b. wenn jemand gegen deinen Willen ein intimes Foto von dir haben will?
 - c. wenn ein Freund oder eine Freundin auf Instagram immer wieder gedisst wird?

HAST DU GEWUSST, DASS...

- die Webseite www.147.ch Jugendlichen bei allen möglichen Problemen und Fragen hilft?
- du dich strafbar machst, wenn du Nacktfotos von dir selber oder von einem Kollegen/einer Kollegin verschickst und ihr unter 16-jährig seid?⁶
- du auf Instagram, Snapchat und Facebook bei den Privatsphäre-Einstellungen festlegen kannst, wer deine Fotos und deine Handynummer sieht?

LUCA

Über eine Justin-Bieber-Fangruppe auf Facebook lernt der 17-jährige Luca den gleichaltrigen Jan kennen. Sie treffen sich zusammen mit anderen Fans in Zürich und tauschen die Natelnummern aus. Was Luca nicht weiss: Jan ist in Wirklichkeit 22 Jahre alt. Schon bald will Jan Luca wieder treffen. Er will auch, dass Luca ihm Nacktselfies schickt. Luca geht nicht auf Jans Forderungen ein. Da beginnt Jan Luca zu drohen. Luca lässt sich aber nicht erpressen: Er löscht Jans Nummer und schreibt ihm nicht mehr zurück. Ein Freund von Luca hat weniger Glück: Er lässt sich von Jan zu sexuellen Handlungen zwingen, obwohl er das gar nicht will. Später zeigt er Jan bei der Polizei an. Jan droht nun eine Haftstrafe von 15 Jahren.

AKTUELL!

Eine Frau aus Zürich hatte seit einem Verkehrsunfall Kopf- und Nackenschmerzen und konnte nicht mehr arbeiten. Die Versicherung glaubte der Frau aber nicht: Anstatt zu bezahlen, stellte sie Detektive an, um herauszufinden, ob die Frau eine Betrügerin war. Die Detektive machten heimlich Videos und Fotos von der Frau. Ein internationales Gericht hat nun entschieden, dass die Versicherungen dies nicht tun dürfen. Die Frau erhält eine Entschädigung.⁷

Mit dem Leben davongekommen



POSTEN 3 – ARTIKEL 14 AUFGABE

1. Lest den Artikel 14 der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte. Formuliert dieses Menschenrecht in eigenen Worten.
2. Kennst du jemanden, der in die Schweiz geflüchtet ist, weil in seiner Heimat Krieg war oder weil er/sie bedroht wurde?
3. Stell dir vor, du müsstest vom einen Tag auf den anderen mit deinen Eltern dein Land verlassen. Diskutiert in der Gruppe:
 - a. Wohin würdest du fliehen?
 - b. Wie stellst du dir dein Leben auf der Flucht vor? Was würdest du vermissen?
 - c. Wie stellst du dir dein Leben in einem neuen Land vor? Was für ein Leben würdest du dir wünschen?
4. Schau dir das Porträt von Sumayo, Esmatullah, Ali, Shukrollah und Khalil an. Was wünschen sich diese Jugendlichen? Glaubst du, dass diese Wünsche erfüllt werden? Oder kennst du Situationen, in denen das nicht der Fall war?
 - Schaut im Video «Respekt – Speak out!», was sich die fünf Jugendlichen in der Schweiz erhoffen:
<http://bit.ly/2qwhytu> (1'04'')⁹
5. Was kannst du selber für geflüchtete Menschen tun?

SUMAYO, ESMATULLAH, ALI, SHUKROLLAH UND KHALIL

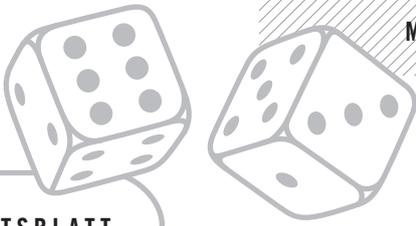
«Wir wünschen uns, dass auch wir respektvoll behandelt werden», sagen Sumayo, Esmatullah, Ali, Shukrollah und Khalil, die beim Partizipationsprojekt «Speak out!» der SAJV mitmachen. Die fünf Jugendlichen sind ohne ihre Eltern aus ihrem Heimatland geflohen und leben in der Schweiz als unbegleitete minderjährige Asylsuchende.

AKTUELL!

In Fribourg haben Menschen aus dem Ausland mit jungen Leuten aus der Schweiz ein Projekt gestartet. Gemeinsam gründeten sie den Treffpunkt «La Red». Menschen, die in der Schweiz aufgewachsen sind oder schon lange hier leben, treffen sich in der «La Red» mit neu Angekommenen. Hier lernen geflüchtete Menschen Deutsch und Französisch. Sie selber bieten Nähkurse an und bringen anderen ihre Sprache bei.

HAST DU GEWUSST, DASS...

- auch Albert Einstein, Mika und Bob Marley aus ihrem Land geflüchtet sind?⁹
- im Jahr 2017 weltweit 65 Millionen Menschen auf der Flucht sind?¹⁰
- die Schweiz einen Menschen nicht in sein Heimatland zurückschicken darf, wenn er dort verfolgt und persönlich bedroht wird? Diese Menschen können die Schweiz bitten, als Flüchtlinge anerkannt zu werden.



ARBEITSBLATT

Mein Glaube, meine Religion

POSTEN 4 – ARTIKEL 18 AUFGABE

1. Lest den Artikel 18 der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte. Formuliert dieses Menschenrecht in eigenen Worten.
2. Kannst du in deinem Alltag zu deinem Glauben oder zu deinen Überzeugungen stehen? Kennst du jemanden, der deswegen schon einmal Probleme bekommen hat? Kannst du dir vorstellen, wie sich das anfühlt? Tauscht euch in der Gruppe aus.
3. Welche Folgen könnte es für Menschen oder Gruppen haben, wenn dieses Recht nicht eingehalten wird? Überlegt euch ein Beispiel...
 - a. aus eurem Alltag (Schule, Bewerbungen, Kollegenkreis).
 - b. aus der Vergangenheit.
4. Warst du schon einmal in einem Land, in dem die meisten Menschen Muslime, Buddhisten oder Juden waren? Was würdest du dir wünschen, wenn du in einem solchen Land leben würdest?
5. Schaut euch die Geschichte von Fathima an. Welche Schwierigkeiten erlebt sie in ihrem Alltag?

→ Lerne Fathima kennen: <http://bit.ly/2sudFVx> (2'25'')¹¹
6. Findest du, dass es auch Grenzen dafür geben soll, wie jemand seinen Glauben und seine Überzeugungen ausdrücken darf?
7. Was kannst du dafür tun, dass du und andere Menschen ihren Glauben und ihre Überzeugungen ausleben können? Und an wen kannst du dich wenden, wenn dieses Recht verletzt wird?

FATHIMA

«Ich habe in meinem Leben noch nie so viel Selbstvertrauen wie jetzt gebraucht. Denn das Leben mit einem Kopftuch wird immer schwieriger. Nicht nur hier in der Schweiz, sondern überall auf der Welt», erzählt Fathima in ihrem kernigen Berndeutsch. Fathima ist 29 und Schweizerin. Trotzdem hört sie immer wieder: «Du passt nicht ins Bild». Der Grund: Sie ist Muslimin und trägt ein Kopftuch. «Ich bin ein Teil der Schweizer Gesellschaft. Und ich will, dass man mich so akzeptiert, wie ich bin.»

AKTUELL!

Seit Juli 2016 dürfen im Kanton Tessin Frauen in der Öffentlichkeit keine Burka mehr tragen. Die Burka ist ein Kleidungsstück, das den ganzen Körper verhüllt. Es wird von manchen muslimischen Frauen getragen. Seit das neue Gesetz gilt, haben einige Frauen im Kanton Tessin eine Busse erhalten, weil sie die Burka nicht ablegen wollten.¹³

HAST DU GEWUSST, DASS...

- sich etwa jede vierte Person in der Schweiz zu keiner Religion zugehörig fühlt?
- fünf von hundert Personen in der Schweiz Muslime sind?
- alle grossen Religionen der Welt in der Schweiz vertreten sind?¹²

ARBEITSBLATT

Meine Meinung, deine Meinung



POSTEN 5 – ARTIKEL 19 AUFGABE

1. Lest den Artikel 19 der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte. Formuliert dieses Menschenrecht in eigenen Worten.
2. Findest du, dass deine Meinung im Alltag genug ernst genommen wird? Wagst du manchmal nicht zu sagen, was du denkst? Tauscht euch darüber aus. Denkt dabei an die Schule, an euer Zuhause, an euren Kollegenkreis.
3. Welche Folgen könnte es für Menschen oder Gruppen haben, wenn dieses Recht nicht eingehalten wird? Überlegt euch ein Beispiel...
 - a. aus einem anderen Land (siehe rechte Spalte).
→ Lerne Hani kennen: <http://bit.ly/2psdGoG> (4'59'')¹⁴
 - b. aus eurem Alltag.
4. Bedeutet Meinungsfreiheit, dass du alles sagen darfst, was du willst? Überlegt euch, was man eurer Ansicht nach nicht öffentlich sagen darf und weshalb. Beachtet dabei das Beispiel «Aktuell!».
5. Was kannst du für die Meinungsfreiheit tun? Und an wen kannst du dich wenden, wenn deine Meinung nicht respektiert wird?

HAST DU GEWUSST, DASS...

- in der Türkei im Februar 2017 über 100 JournalistInnen im Gefängnis sassent?¹⁵
- in China Instagram, Facebook und Twitter zusammen mit Tausenden anderer Webseiten gesperrt sind?¹⁶
- man in der Schweiz eine Strafe bekommen kann, wenn man im Internet eine Person oder Gruppe übel beschimpft?¹⁷

HANI

Als in Syrien 2011 die Demonstrationen gegen die Regierung begannen, war Hani bereits ein bekannter Zeichner. Mit seinen Cartoons wollte er das Leiden der Menschen ausdrücken, wollte sich für eine freiere und gerechtere Gesellschaft einsetzen. Er veröffentlichte seine Zeichnungen auf Facebook – bis zum Tag, an dem die Regierung sein Facebook-Profil sperrte. Wenig später wurde ein befreundeter Journalist ermordet. «Du musst hier weg», rieten Hanis Freunde. 2012 entschied sich Hani zu fliehen.

Heute lebt Hani in Genf. Er zeichnet weiter. Für die Meinungsfreiheit, für den Frieden. «Es gibt keinen Grund, auf Gedanken mit Mord zu reagieren», sagt er.

AKTUELL!

Eine Politikerin und ein Politiker einer grossen Schweizer Partei müssen eine Geldstrafe bezahlen. Sie hatten ein Inserat mit dem Titel «Kosovaren schlitzten Schweizer auf» auf Webseiten und in zwei Zeitungen veröffentlicht. Das höchste Schweizer Gericht hat entschieden, dass die Grenzen der Meinungsfreiheit damit überschritten worden sind.¹⁸

Faire Arbeit, bitte!



POSTEN 6 – ARTIKEL 23 AUFGABE

1. Lest den Artikel 23 der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte. Formuliert dieses Menschenrecht in eigenen Worten.
2. Kannst du deinen Beruf frei wählen? Denkst du, dass alle Menschen in der Schweiz dies tun können und die gleichen Chancen haben? Tauscht euch in der Gruppe aus.
→ Schaut euch das Video der Diakonie Deutschland an: <http://bit.ly/2r91BWZ> (2'39'')¹⁹
3. Was verstehst du unter «angemessenen Arbeitsbedingungen» und was heisst für dich ein «befriedigender Lohn»? Was ist dir für deinen zukünftigen Job wichtig und unter welchen Bedingungen möchtest du auf keinen Fall arbeiten?
4. Kennst du Menschen, die keinen fairen Lohn oder schlechte Arbeitsbedingungen haben? Und was könnten die Gründe dafür sein? Überlegt euch ein Beispiel...
 - a. aus der Schweiz.
 - b. aus einem anderen Land.
5. Kannst du im Alltag etwas dafür tun, dass andere Menschen bessere Arbeitsbedingungen haben?
6. Wie könntest du dich wehren, wenn du in der Lehre oder an deinem Wochenplatz schlecht behandelt würdest?

HAST DU GEWUSST, DASS...

- in der Schweiz eine halbe Million Menschen als arm gelten?²⁰
- du als JugendlicheR unter 15 Jahren bis zu drei Stunden am Tag und höchstens neun Stunden pro Woche arbeiten darfst?²¹

OLIVER, MARKUS, DIMITRI

«Meine Hobbies sind: Graffiti, Rappen... und Kinder zum Lachen zu bringen».

Das erzählt Oliver. Anders als viele seiner Kollegen arbeitet er in einer Kindertagesstätte. Die meisten seiner Mitarbeitenden sind weiblich; viele Leute denken, Kinderbetreuung sei ein Beruf für Frauen.

Auch Markus und Dimitri haben sich für einen Beruf entschieden, den häufig Frauen wählen: Markus arbeitet als Pfleger im Spital, Dimitri hilft als Physiotherapeut Menschen nach einem Unfall wieder auf die Beine. Theoretisch stehen Jungs und Mädchen zwar die gleichen Berufe offen: Kein Beruf ist nur für Männer oder nur für Frauen geeignet. Aber in Wirklichkeit sei es gar nicht immer so leicht, den Beruf zu wählen, der einem gefällt: «Ich denke, viele [...] getrauen sich einfach nicht», meint Oliver.

AKTUELL!

In der Schweiz wurde ein Lehrmeister zu einer Busse von CHF 500 und zu einer bedingten Geldstrafe von CHF 5100 verurteilt. Er hatte einer 17-jährigen Lernenden mehrere SMS mit sexuellem Inhalt geschickt und ihr Geld für Sex angeboten. Der Lernenden hatte er mehrmals gesagt, sie könne ihre Lehrstelle verlieren, wenn sie jemandem davon erzähle. Ein Schweizer Gericht hat nun entschieden, dass es sich dabei um sexuelle Nötigung am Arbeitsplatz gehandelt habe.²²

ARBEITSBLATT

Gymer, Berufsschule, 12. Schuljahr?

POSTEN 7 – ARTIKEL 26 AUFGABE

1. Lest den Artikel 26 der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte. Formuliert dieses Menschenrecht in eigenen Worten.
2. Was sollte jede und jeder in der Schule lernen? Wie sieht die perfekte Schule aus? Tauscht euch darüber aus.
3. Glaubst du, dass alle Kinder und Jugendlichen in der Schweiz die gleichen Chancen haben, auf das Gymnasium zu gehen oder eine Lehre zu machen? Gibt es Personen oder Gruppen, die es schwerer haben als andere? Aus welchen Gründen?
4. Wer könnte etwas dafür tun, dass alle Kinder und Jugendlichen in der Schweiz die gleichen Chancen in der Bildung haben?
5. Kannst du selber mitbestimmen, was du in der Schule lernen möchtest oder wie das Leben an eurer Schule sein soll? Sammelt in der Gruppe Ideen, wie ihr das tun könntet.
6. An wen könntest du dich wenden, wenn du in der Schule Probleme hast oder dich benachteiligt fühlst?

HAST DU GEWUSST, DASS...

- die Schweiz jedes Jahr rund 35 Milliarden Franken in die Bildung investiert?²³
- weltweit rund 60 Millionen Kinder im Primarschulalter nicht zur Schule gehen?²⁴
- in den USA ein Universitätsstudium im Schnitt 33'000 Dollar pro Jahr kostet?²⁵ Zum Vergleich: Hier bezahlen StudentInnen für ihr Studium jährlich ca. 1500 Franken.²⁶

JONAS

Jonas ist 25 Jahre alt. Bis 16 besuchte er eine Blindenschule. «Dort sind irgendwie alle gleich. Zudem lernst du praktische Dinge, z.B. wie du wäschst oder dich in der Stadt orientierst.» Trotzdem war für ihn danach klar: Ich will den Sprung aufs Gymnasium wagen. Das sei gut, aber anstrengend gewesen: «Du musst dich viel mehr organisieren. Du musst schauen, ob es die Bücher und Unterlagen digital gibt, damit du sie dir am Computer anhören oder in der Blindenschrift anzeigen lassen kannst. Oft hängt es von der Lehrperson ab, wie gut es geht.» Ist denn eine öffentliche Schule oder eine Spezialschule für Blinde besser? Jonas meint: «Eine Mischung fände ich gut. Wichtig ist vor allem, dass die Betroffenen ein selbstbestimmtes Leben führen können und dass man sie fragt: Was stimmt für dich am meisten?»

AKTUELL!

Studierende an der Universität Basel haben das Projekt «Offener Hörsaal» gegründet. Die Idee: Mehr Menschen, die in die Schweiz geflüchtet sind, sollen Veranstaltungen an der Universität besuchen können. Viele geflüchtete Personen haben in ihrem Heimatland studiert, können ihr Studium in der Schweiz aber nicht fortsetzen. Das Projekt «Offener Hörsaal» bezahlt für sie die Kosten, damit sie trotzdem ein paar Kurse an der Universität besuchen können.